

## Vorwort

Seit dem Jahr 2022 gilt der Energiewende ein „überragendes“ öffentliches Interesse. Das bedeutet konkret: Die Errichtung und der Betrieb von Anlagen mit erneuerbaren Energien dienen der öffentlichen Sicherheit. In § 2 des EEG 2023 ist verankert, dass erneuerbare Energien grundsätzlich Vorrang vor anderen öffentlichen Schutzgütern haben. „Wir verdreifachen die Geschwindigkeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien“, war die Kernaussage des „Osterpakets“ der Bundesregierung. Daraus resultiert die Forderung, den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 % auszubauen. Mit diesen Vorgaben soll die Klimaerwärmung auf 1,5° C begrenzt und gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringert werden. Zur Erreichung dieser Ziele werden seitens der Bundesregierung Ressourcen zur Verfügung gestellt und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Beispielsweise geht es um die finanzielle Entlastung von Haushalten und Unternehmen, die Beendigung der EEG-Umlage, den Ausbau von Wind- und Solarenergie und eine Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren. Dabei geht es um nicht weniger als um die Energiesicherheit Deutschlands und die Eindämmung des vom Menschen erzeugten Treibhauseffekts. Es bleibt zu hoffen, dass aufgrund dieser klaren Positionierung die Botschaft des Gesetzgebers die Verwaltungspraxis der Genehmigungsbehörden erreicht und die Forderungen umgesetzt werden.

Für die Umsetzung der Energiewende braucht es aber nicht nur politische Rahmenbedingungen, sondern eine tatkräftige Unterstützung aller Menschen. Mit unserem mehr oder weniger konsequenten Handeln bestimmen wir die Lebensqualität der zukünftigen Generationen. Deshalb müssen wir das unbekümmerte Verhältnis zu unseren endlichen Rohstoffen nicht nur überdenken, sondern grundlegend ändern. Wir alle spüren die Veränderungen unseres Klimas, hervorgerufen durch den leichtsinnigen Umgang mit fossilen Brennstoffen. Unser Planet lässt sich diese globale Umweltverschmutzung auf Dauer nicht mehr gefallen und warnt uns auf eine lebensbedrohliche Art und Weise. Ein Beispiel ist das Sturmtief „Bernd“ im Sommer 2021. Insgesamt starben bei diesem Unwetter über 220 Menschen, davon mindestens 188 in Deutschland. Diese Flutkatastrophe spülte Häuser wie Pappkartons weg und verwüstete ganze Städte. Eine sonst sehr idyllische Urlaubsgegend glich nach der Flut einem Schlachtfeld nach einem Krieg. Die Bedrohung durch die Erderwärmung ist also auch in Deutschland angekommen. Durch den Abbau und die Nutzung Jahrmillionen alter fossiler Energieträger haben wir die Luft verändert. Zugegebenermaßen war das sehr bequem und sehr günstig, aber bei der Verbrennung von Öl, Kohle und Gas haben wir CO<sub>2</sub> produziert und in die Atmosphäre getrieben. Als Folge wird die Erde ständig wärmer und der Klimawandel wurde ausgelöst.

Deshalb hat die Natur keine andere Wahl als zu reagieren. Und das tut sie. Die Unwetter sind keine Hilferufe, sondern eindeutige Warnungen aus dem Reich der Natur. Die Erde braucht den Menschen nicht, um existieren zu können, umgekehrt aber schon. Obwohl wir trotz intensivster Bemühungen und fahrlässigen Umgangs mit dem Klimawandel die Erde vermutlich nicht zerstören können, wäre die Natur besser ohne uns Menschen dran. D. h., mit der Energiewende schützen wir nicht unsere Mutter Erde, sondern wir sichern ein Überleben der nachfolgenden Generationen. Das sollte uns bewusst sein.

Deshalb haben wir als „Klimahandwerker“ und als Unternehmen die einmalige Chance, aber auch eine Verpflichtung, die Energiewende proaktiv mitzugestalten und damit in zweifacher Hinsicht unsere Zukunft zu sichern. Damit ist die gesellschaftliche und die unternehmerische Absicherung gemeint.

Errichtung und Nutzung von Photovoltaikanlagen werden in Zukunft noch mehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Das wird nicht nur unseren Kunden, sondern auch den jungen Menschen nicht verborgen bleiben. Wir machen durch energieeinsparende Dächer und PV-Anlagen auf uns als Klimahandwerker aufmerksam. Die Attraktivität unseres Handwerks wird dadurch zunehmen. Es geht dabei um junge Menschen, die demonstrieren und auch „montieren“ möchten, junge Klimaschützer, die ihre Zukunft selbst gestalten und in die Hand nehmen wollen.

Die Energiewende ist eine Energierevolution und unsere Hauptaufgabe in der Zukunft. Übernehmen wir Verantwortung und gehen wir mit gutem Beispiel voran.

Hören wir auf zu denken: „Was soll ich allein schon verändern!“



**Jeder Einzelne ist wichtig. Besonders Sie!**

Ockenheim, im Januar 2024

Michael Zimmermann